INFO-DIENST

21. April 2008
1/2008

Bezirksjugendring-Ausschuss tagte in Babenhausen

Zu seiner Frühjahrstagung traf sich das höchste Beschlussgremium des Bezirksjugendrings Schwaben in der Jugendbildungsstätte Babenhausen.
Als Schwerpunktthemen wurden bei der Sitzung ein „Konzept: Medienfachberatung Schwaben“ sowie die „Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule“ behandelt.

Konzeption Medienfachberatung verabschiedet

Die enorme Bedeutung, die Medien in der Lebenswelt von jungen Menschen haben, stellt die Jugendarbeit vor die Aufgabe, den sich schnell verändernden Entwicklungsstand der Medien zu beobachten und Angebote für junge Menschen bereit zu stellen, die die Entwicklung ihrer Medienkompetenz durch aktives und selbst bestimmtes Handeln fördern und unterstützen. Die Medienfachberatung in der außerschulischen Jugendarbeit in Schwaben soll deshalb weiterentwickelt werden. Um diese Aufgabe qualifiziert wahrnehmen zu können, ist die Einrichtung und Ausstattung einer hauptberuflichen Stelle eines/r Fachberaters/in für Medienpädagogik erforderlich.
Die Delegierten des Bezirksjugendrings verabschiedeten einstimmig eine Konzeption zur Medienfachberatung in Schwaben in der die Bedeutung der Medien für Kinder und Jugendlichen sowie die Chancen und Gefahren dargestellt und die Schaffung einer hauptberuflichen Medienfachberatung begründet wird.
In einer langen Diskussion haben alle Jugendverband- und Jugendringvertreter ihre Erfahrungen zum Thema eingebracht und sich für die baldmöglichste Schaffung einer Stelle beim Bezirksjugendring ausgesprochen. Wolfgang Bähner (SPD) und Alwin Jung (Grüne) unterstützen die Forderung der Bezirksjugendringmitglieder, Sissy Veit-Wiedemann von der CSU-Bezirkstagsfraktion teilte mit, dass ihre Fraktion hierzu noch Diskussionsbedarf hat.

Herausgeber:
Bezirksjugendring Schwaben
des Bayerischen Jugendrings
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Verantwortlich:
Roland Weber, Vorsitzender
Redaktion:
Winfried Dumberger-Babiel
Geschäftsführer

Geschäftsstelle:
Holbeinstraße 12
86150 Augsburg
Telefon 0821/517020
Fax: 0821/159120

Außer in Augsburg gibt es in Schwaben kein hauptberufliches Angebot für Medienfachberatung. Die schwäbischen Kreis- und Stadtjugendring-Vertreter und die Vertreter der schwäbischen Jugendverbände forderten deshalb den Bezirksjugendring-Vorstand auf mit dem Bezirk über die Schaffung einer Stelle umgehend zu verhandeln.

Die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule ist in Schwaben vielfältig

Jugendarbeit leistet eigene Beiträge bei der Bildung von jungen Menschen außerhalb der Schule. Im Arbeitsbericht des Bezirksjugendrings sind diese Beiträge des Bezirksjugendrings und seiner Jugendbildungsstätte sowie der Mitgliedsverbände und Jugendringe für Schwaben dokumentiert, sie sind zugleich Ausgangspunkt in der Zusammenarbeit mit Schulen.

Referentin Evi Rottach vom Bayerischen Jugendring unterschied drei Bereiche in der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule voneinander.

- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Ganztagsschule / Ganztagsbetreuung (offene und gebundene Form, Mittagsbetreuung, G8)
- Schulbezogene Jugendarbeit

Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine sozialpädagogische Unterstützung von sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten Schüler/innen. Angebote: Beratung, soziales Training, Elternarbeit, Hilfen zur Erziehung.
Bei der offenen Ganztagsbetreuung werden Kinder im schulpflichtigen Alter an mindestens vier Wochentagen, mindestens 12 Zeitstunden betreut. Eltern melden die Kinder für die Teilnahme an. Angebote: Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, Freizeitangebote.
In der gebundenen Ganztagsschule werden Kinder an mindestens 4 Tagen mit mindestens 7 Stunden betreut. Angeboten wird ein rhythmisierter Unterricht im Klassenverband im Wechsel zwischen „vormittäglichen und nachmittäglichen“ Aktivitäten.
Schulbezogene Jugendarbeit ist eine Leistung der Jugendarbeit, die in Kooperation mit Schulen angeboten und durchgeführt wird. Leistungen: Beiträge zur allgemeinen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, insbesonders durch Unterstützung des sozialen Lernens, Orientierung in der individuellen Lebensführung und Anregung und Befähigung von Engagement und Verantwortungsübernahme.
Möglichkeiten der Zusammenarbeit: Trägerschaften übernehmen, Projekte schulbezogener Jugendarbeit initiieren, Angebote der Jugendarbeit in den Schulen bekannt machen. Perspektiven: Kooperationen ausprobieren, sich kennen lernen und vernetzen.
Verschiedene Jugendringe stellten Praxisbeispiele aus den oben genannten Bereichen vor und berichteten über ihre Erfahrungen. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule in Schwaben vielfältig ist und sich derzeit gute Chancen für eine engere Kooperation bieten. Der Weg der Zusammenarbeit sollte weiter gegangen werden.

Ehrungen

Babenhausens Bürgermeister **Theo Lehner** wurde vom Bezirksjugendring-Ausschuss für seine vorbildlichen Verdienste um die Jugendarbeit in Schwaben mit der Auszeichnung „Partner der Jugend“ geehrt. Roland Weber skizzierte in seiner Laudatio die Zusammenarbeit von 1980 bis heute. Ferner erhielten folgende ehrenamtliche Mitarbeiter aus der schwäbischen Jugendarbeit Urkunden für ihr langjähriges Engagement in der Jugendarbeit: **Hans-Peter Fuchs** (Lindau), **Ulrich Heißerer** (Aichach-Friedberg), **Inge Näveke** (Günzburg), **Wolfgang Schad** (Kaufbeuren) und **Sonja Streitenberger** (Unterallgäu).

Der Bezirksjugendring unterstützt den Coca-Cola-Boykottaufruf des BDKJ

Die Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses beschlossen, dass der Coca-Cola-Boykott des BDKJ Bundesverbandes mitgetragen wird. Der Bezirksjugendring trägt dafür Sorge, dass auf seinen Veranstaltungen und in seinen Einrichtungen ab sofort auf die Produkte von Coca-Cola Deutschland verzichtet und darüber hinaus über die Hintergründe des Boykotts informiert wird.
Begründung: Der Getränkehersteller ignoriert Menschenrechtsverletzungen an Mitarbeitern/innen. Der „Coca-Cola“ Konzern ist mit internationalen Aktivitäten mehrfach in die Kritik geraten, beispielsweise durch Berichte über Verunreinigung und Erschöpfung von Grundwasservorräten in Indien. Ferner wird dem Unternehmen vorgeworfen, kritische Mitarbeiter in Kolumbien, die wegen ihres Einsatzes für Gerechtigkeit verfolgt und zum Teil ermordet wurden, nicht ausreichend zu schützen. Diese Einschätzungen werden von kirchlichen Hilfswerken bestätigt.
Ziel des Verzichts ist es, Einfluss auf die Unternehmenspolitik zu nehmen und zu verdeutlichen, wie wichtig die Menschenrechte als Grundlage für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit in der Welt sind. Dabei ist Coca-Cola eines von vielen multinationalen Unternehmen, die auf Kosten von Mitarbeitern/innen oder der Umwelt Gewinne machen.

Aus ist Aus – keine Stromverschwendung mehr

Einstimmig wurde ein Antrag der Evangelischen Landjugend verabschiedet, mit dem der Bezirksjugendring Schwaben die Initiative „Aus ist Aus“ der Evangelischen Landjugend unterstützt.
Die Evangelische Landjugend fordert in ihrer Initiative eine gesetzliche Regelung, dass in Deutschland nur noch elektrische Geräte verkauft werden dürfen, die im ausgeschalteten Zustand keinen Strom verbrauchen.

Arbeitsbericht vorgelegt

In einem 200-seitigen Arbeitsbericht informiert der Bezirksjugendring über seine Arbeit im Jahr 2007 sowie über die Aktivitäten seiner 28 Mitgliedsverbände und der 14 Stadt- und Kreisjugendringe in Schwaben. Der Arbeitsbericht ist bei der Bezirksjugendring-Geschäftsstelle zu beziehen.